

Frauen – Arbeit – Gesundheit: Aktuelle Herausforderungen, neue Perspektiven

3. Frauengesundheitskonferenz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) am 03.09.2018 in Hannover

Fishbowl 1

Dr. Julia Schorlemmer, Institut für Arbeitsmedizin, Charité Berlin

Digital und flexibel durch die Rushhour des Lebens? Flexibilisierung, Vereinbarkeit und psychische Gesundheit bei Frauen.

Abstract

Die Digitalisierung verändert nicht nur die Art zu arbeiten, sondern auch das Leben im Allgemeinen. Eine wichtige Entwicklung der Digitalisierung mit Folgen für das Zusammenspiel von Arbeitsleben und privatem Leben ist gerade für Frauen die Möglichkeit, ortsunabhängig zu arbeiten und dadurch auch zeitlich flexibler zu sein. Dabei ist orts- und zeitflexibles Arbeiten höchst ambivalent für die psychische und physische Gesundheit. Durch Entgrenzung und ständige Erreichbarkeit entstehen neue große Herausforderungen, die der dadurch gewonnenen Flexibilität in verschiedenen Lebensbereichen gegenüberstehen. Besonders fordernd ist die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatem in der sogenannten "Rushhour des Lebens" - der Lebensphase, in der Berufseinstieg, -aufstieg und Familiengründung zusammenfallen. Ziel dieser Diskussion ist es, genauer zu beleuchten, welche Chancen und Risiken durch digitale flexible Arbeitsbedingungen für die psychische Gesundheit von Frauen in der Lebensphase bestehen, in der Work-Life Balance eine besondere Rolle spielt. Die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung werden kurz vorgestellt. Fragen, die es auf Basis der empirischen Ergebnisse zu diskutieren gilt, sind: Wie können die Ressourcen der Digitalisierung für Vereinbarkeit und Gesundheit ausgebaut werden? Zufriedenheit mit der zeitlichen, gedanklichen und emotionalen Aufteilung verschiedener Rollen und Lebensbereiche ist ein entscheidender Faktor für Gesundheit. In einer Welt, in der durch digitale Medien Lebensbereiche immer mehr verschwimmen, ist es umso wichtiger, zu verstehen, wie die Verteilung der möglichen Rollen so gelingen kann, dass die Gesundheit erhalten bleibt. Wie kann Gesundheitsförderung, bezogen auf digitale Arbeitswelten, aussehen, die eine Arbeits- und Lebenskultur mit Balance zwischen Arbeit und Privatleben herstellt?

Frauen – Arbeit – Gesundheit: Aktuelle Herausforderungen, neue Perspektiven

3. Frauengesundheitskonferenz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) am 03.09.2018 in Hannover

Zentrale Diskussionsergebnisse

- Um die Potenziale der Digitalisierung im Sinne von Flexibilisierung und Vereinbarkeit von Berufs- mit Sorgetätigkeiten für Frauen nutzen zu können, bedarf es klarer Rahmenbedingungen, um einem Gefühl der Entgrenzung und somit Stress und Überforderung entgegenwirken zu können.
- Nutzung digitaler Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit entbindet nicht von der Diskussion um grundsätzliche Fragen, ob das Bild von idealen Karriereverläufen Frauen überhaupt gerecht wird.

Hinweis: Die Inhalte geben die persönlichen Auffassungen der jeweiligen Referentin wieder und stimmen nicht zwingend mit der Meinung der Konferenzveranstalter überein.